

16. Nov. 2011

## ANFRAGE

des Abgeordneten Bgm. Gerhard Köfer und  
Kollegen und Kolleginnen

An den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend  
Todesserie bei Pferden

In Kärnten findet gerade ein Pferdesterben in bisher nicht bekanntem Ausmaß statt. Nie zuvor sind in Kärnten so viele Pferde in so kurzer Zeit verendet. Alleine am vergangenen Dienstag sind im Bundesland vier Pferde umgekommen. Verantwortlich dafür soll die Pferdekrankheit "Weidemyopathie" oder "Atypische Myopathie" sein, die sich laut Veterinärmedizinischer Universität Wien im gesamten Bundesgebiet ausbreitet. Laut Experten soll die Krankheit schon seit Jahren in Deutschland und in Nordeuropa auftreten. Die Todesrate bei dieser Krankheit liegt bei 85 Prozent.

Betroffen von dieser Krankheit sind vor allem Jungtiere bis zum fünften Lebensjahr wobei die Krankheit maximal 42 bis 48 Stunden dauert und die Tiere auch ohne Vorzeichen (wie Muskelschwäche, Schluckstörungen und in der Folge Atemnot) verenden können.

Über die Entstehung der Krankheit gibt es nur Vermutungen. So sollen Nachtfrost und wärmere Temperaturen am Tag die Krankheit begünstigen. Eine Theorie besagt auch, dass gefrorenes Futter oder Laub die Ausbreitung des Bakteriums im Darm begünstigen können.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an Sie folgende

### Anfrage:

1. Seit wann weiß das Landwirtschaftsministerium von dieser Krankheit?
2. Welche Maßnahmen hat das Ministerium nach Kenntnis der Erkrankung getroffen?
3. Wann trat diese Krankheit erstmals in Österreich auf?
4. Wie viele Krankheitsfälle sind bisher in Österreich aufgetreten? (Bitte um Auflistung nach Bundesländern)
5. Wie hoch beziffert das Ministerium den durch die Krankheit bisher entstanden Schaden in Österreich? (Bitte um Auflistung nach Bundesländern)
6. Wird betroffenen Pferdebesitzern – beispielsweise betroffenen Reitstallbesitzern für die diese Pferdekrankheit existenzbedrohend sein kann – finanzielle Hilfe gewährt? Wenn ja: In welcher Form? Wenn nein: Warum nicht?
7. Kann diese Krankheit auf andere Lebewesen übertragen werden?
8. Gibt es in Österreich Forschungsprojekte zu dieser Krankheit? Wenn ja: Welche genau? Wenn ja: Werden diese vom Landwirtschaftsministerium finanziell unterstützt u. – falls ja – in welcher Höhe?
9. Sind Sie betreffend dieser Erkrankung mit den europäischen Partnern im Gespräch bzw. Gedankenaustausch?



www.parlament.gv.at